

# Spangenberg Zeitung.

Wochenzeitung für die Stadt Spangenberg und Umgebung. Amtsblatt für das Amtsgericht Spangenberg.

## Erscheint

wöchentlich 3 mal und gelangt Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags für den folgenden Tag zur Ausgabe. Abonnementspreis pro Monat 1 G. M. frei ins Haus, einschließlich der Beilage „Wort und Bild“.  
Durch die Postanstalten und Briefträger bezogen 1,20 M.  
Telegraphen-Adresse: Zeitung. Fernsprecher 27



## Anzeigen

werden die sechsgepalte 3 mm hohe (Netto) Zeile oder deren Raum mit 15 Pfg. berechnet, auswärts 20 Pfg. Bei Wiederholung entsprechender Abat. Willkommen lösen pro Zeile 40 Pf. Verbindlichkeit für Bild, Datenwortdruck und Beleglieferung ausgeschlossen. Zahlungen an Postkonten Frankfurt a. Main Nr. 20771.  
Annahmgebühr für Offerten und Kunstst. beträgt 15 Pfg. Zeitungsbeilagen werden billigt berechnet.

Druck und Verlag: Buchdruckerei Hugo Munzer. Für die Schriftleitung verantwortlich: Hugo Munzer, Spangenberg.

Nr. 53.

Dienstag, den 4. Mai 1926.

19. Jahrgang.

Was du ererbst von deinen Vätern hast  
Ererb es, um es zu besitzen.

## Die Krise in England.

Die Lage in England ist außerordentlich ernst. Die Generalstreikbewegung, dessen Machtbereich sich über Millionen Arbeiter erstreckt, hat in diesen Tagen Verantwortung, wie sie in der Geschichte der Gewerkschaften noch nicht vorgekommen ist. Der König hat eine Ausnahmezustand über das Land verhängt. Die Erregung der Arbeiterschaft richtet sich hauptsächlich gegen die Behauptung, sie hätte die bevorstehende Katastrophe heraufbeschworen.

Andererseits ist innerhalb des konservativen Kleinrenten und der Geschäftswelt die Ansicht zu hören, die die Möglichkeit gekommen sei, endlich den radikalen Forderungen der Gewerkschaften und vor allem der Unzufriedenheit der Bergarbeiter ein Ende zu bereiten.

Man geht davon, ob tatsächlich von der einen oder der anderen Seite absichtlich auf einen Streik hingewirkt worden ist, muß festgestellt werden, daß der Streik letzten Endes doch nicht zu vermeiden gewesen wäre. Nachdem die Verhandlungen an der Weisung der Arbeiter, eine Senkung der Löhne zu bewilligen, gescheitert waren, blieb als einziger Ausweg nur die Staatszuschüsse für den Bergbau zu einer anderen Einrichtung zu machen. Eine derartige Veränderung zugunsten eines bestimmten Wirtschaftszweiges kann ein Staat aber seinen Steuerzahlern auf die Dauer nicht zumuten. Der Streik im Bergbau war also kaum abzumenden und nachdem die übrigen Arbeiterstreiks — in der Befürchtung, daß der Lohnabstand sich nicht auf den Bergbau beschränken würde — den Regelungen ihre Unterstützung zugesagt haben, ist auch der Generalstreik kaum noch abzumenden.

Was ein solches Ereignis für England bedeutet, ist schwer zu übersehen. Man weiß aber an zuständiger Stelle in England sehr genau, daß der Ausfall an Arbeitstagen in einem solchen Ausmaß dem Verlaufe ungeheurer Summen gleichkommt und man hat hinreichend nachgewiesen, daß England, dieses typische Land der Streiks, die gesamten Damesverpflichtungen Deutschlands allein durch den Ausfall an produktiver Arbeit hätte zahlen können, wenn die Streiks vermieden worden wären.

Die englische Regierung ist sich der Tragweite der Umwälzung durchaus bewußt. Der Kriegszustand selbst kann nicht tiefen bis in die Wurzeln des täglichen Lebens bemerkbar machen als ein solcher Streik. Eine knappe Übersicht über die unmittelbaren Folgen des Streiks im Bergbau, „Daily Express“: „In den frühen Morgenstunden am Dienstag werden die Eisenbahnen, Bergwerksbahnen, Omnibusse und Straßenbahnen den Dienst einstellen. Die Zeitungen werden nicht erscheinen.“ Die Regierung wird täglich im Lande Buletins verschicken lassen und drahtlose Mitteilungen machen. Der Transport auf den Straßen, die See- und Binnenverkehr wird eingestellt werden. Die Lebensmittelversorgung ist gesichert, nur bei Fischen ist eine Knappheit möglich. Der Hydepark wird das Milchverteilungsnetz zum Wenden werden. Die Verteilung von Lebensmittel im ganzen Lande wird von der Regierung überwacht werden. Die Fabriken und Werkstätten werden überwachet werden. Die Kohlenrationierung ist bereits in Kraft getreten. Das Petroleum wird ebenfalls einer Rationierung unterworfen werden. Der Brief-, Telegraphen- und Telephonendienst bleibt unberührt.“

Nachdem der Generalstreik ausgebrochen ist, haben die Londoner Buchdrucker gegen die Pressefreiheit protestiert, indem Sieher und Drunder gegen die redaktionellen Ausführungen der „Daily Mail“ Stellung genommen haben. Der größte Teil des Personals hat die Arbeit niedergelegt.

Daß der bevorstehende Nierenkampf für die Kommunisten eine willkommene Gelegenheit für ihre Propaganda ist, ist selbstverständlich. Zudem sie sich gegen die allgemeine Streikbewegung anschließen, helfen sie mitunter Gelegenheit zu erhalten, Anschluss an die große Partei der Arbeiter zu gewinnen, wenn nicht auch die Führung überhaupt an sich zu reißen. Auch wenn liegt eine kaum auszudenkende Gefahr für England. Die Kommunisten entfalten eine lebhafteste Tätigkeit. Ihre Flugblattpropaganda richtet sich vor allem gegen die Militärregierung. In den Flugblättern werden die Soldaten an ihre proletarische Pflicht erinnert, im

Generalstreik Seite an Seite mit der Arbeiterschaft zu stehen. Die Regierung hat verstärkten Polizeischutz erhalten, da auch Attentate befürchtet werden.

Daß der Streik der englischen Bergarbeiter bei längerer Dauer auch auf das Ausland, besonders auf unseren Bergbau Einfluß gewinnen könnte, darüber kann kein Zweifel bestehen. Allerdings dürfte eine direkte Berieselung des besetzten englischen Gebietes nicht in Frage kommen, jedoch dürften sich unter Umständen für die deutsche Kohle wichtige Absatzmöglichkeiten in den Ländern ergeben, die bisher vorzugsweise mit englischer Kohle versorgt wurden. Allerdings ist in Anbetracht der riesigen Ausmaße, die der Streik in England zu nehmen droht, kaum mit einer langen Dauer dieses Zustandes zu rechnen.

## Deutschlands Lebenswillen.

Die Tagung des Westfälisch-Lippischen Wirtschafts-Bundes.

Im Bad Dethmolden trat am 2. Mai der Westfälisch-Lippische Wirtschafts-Bund in Anwesenheit von Vertretern der Reichs-, Staats- und Provinzialbehörden zu seiner Hauptversammlung zusammen, wobei Staatssekretär a. D. Freiherr von Rheinbaben einen Vortrag über die politische Lage hielt. Er betrat den Standpunkt, daß die internationalen Konferenzen wohl eine Klärung der Situation, aber niemals eine Lösung des Abrüstungsproblems bringen könnten.

Der Auffassung seit dem Jahre 1919 sei dem unzerstörbaren Lebenswillen der deutschen Nation zu danken, die sich als Staat behauptet habe. Die große Linie der Reichspolitik habe sich als richtig erwiesen. Eine Revision des Versailler Vertrages sei nur sehr langsam durch zielbewusstes Vorwärtstreben auf dem Boden nüchternen Realpolitik zu erreichen.

Abgeordneter Leopold sprach über Deutschlands wirtschaftliche Aufgaben. Sehr warm vertrat der Redner den Gedanken der wirtschaftlichen Annäherung zwischen Deutschland und Österreich, weil sich hierbei ein weit nach Osten reichender Arm ergäbe.

## Das Problem der Ratsitze.

Vorschafter Hoesch in Berlin.

Am 10. Mai tritt in Genf die sogenannte „Studienkommission des Völkerbundes“ zusammen, die nach dem ergebnislosen Verlauf der Genfer Völkerbundsversammlung in März eingeseht worden ist, um die Vorschläge für eine Neugestaltung des Völkerbundesrates zu prüfen. Die deutsche Regierung hat sich bekanntlich bereit erklärt, in dieser Kommission mitzuwirken und der Vorschläger in Paris, Dr. v. Hoesch, und den Ministerialdirektor Gaus als ihre Vertreter namhaft gemacht. Dr. von Hoesch hält sich gegenwärtig in Berlin auf, um sich mit der Reichsregierung darüber schlüssig zu werden, welche Haltung er in der Frage der Umgestaltung des Völkerbundesrates einnehmen soll.

Eine Drittelung des Völkerbundes.

Inzwischen haben die Ententemächte bereits einen bestimmten „Vorschlag“ ausgearbeitet, der die Grundlage für die Arbeiten der Studienkommission bilden soll. Nach diesem Vorschlag soll der Völkerbundsrat vergößert werden, und es sollen drei Kategorien von Ratsitzen geschaffen werden:

1. Ständige Sitze, die ausschließlich den Großmächten vorbehalten bleiben. Das würde bedeuten, daß in der Erstenberatung nur Deutschland einen neuen ständigen Sitz erhält. Die Zahl der ständigen Sitze könnte nur erhöht werden, wenn etwa die Vereinigten Staaten oder die russische Sowjet-Union Mitglieder des Völkerbundes werden sollen.

2. Halbständige Sitze, die zunächst für die Dauer von sechs Jahren vergeben werden, mit dem Rechte der Wiederwahl ihrer Repräsentanten nach Ablauf der sechsjährigen Frist. Bei der Einrichtung dieser halbständigen Sitze ist in der Hauptsache an Spanien, Polen, Brasilien und die Kleine Entente gedacht.

3. Nichtständige Sitze, die auf die Dauer von drei Jahren vergeben werden. Nach Ablauf der Frist bleibt eine Wiederwahl derselben Inhaber der nichtständigen Sitze ausgeschlossen.

Neben der Organisation des Völkerbundesrates soll auch die Frage der Einstimmigkeit beraten werden.

## Frankreichs „Finanzkontrolle“.

Pariser Kritik am Washingtoner Schuldenabkommen.

So überraschend der Abschluß der unerwartlichen Schuldenverhandlungen zwischen Frankreich und Amerika gekommen ist, so sehr hat er auch Erstaunen hinsichtlich des Inhalts ausgelöst. Während Italien drei Viertel seiner Amerika-Schulden gestrichen wurden, konnte Frankreich nur die Hälfte erlassen bekommen. Auch die Garantieklausel, durch die Frankreichs Zahlungen von den deutschen Reparationszahlungen abhängig gemacht werden sollten, kam nicht in Frage. In 72 Jahren soll Frankreich an Amerika 6847 Millionen Dollar bezahlen, eine gewaltige Last.

Verschiedene Pariser Blätter meinen, das Abkommen sei für Frankreich viel übler noch als die Darlehensverpflichtungen für Deutschland. Der „Avenir“ bezeichnet es als eine Bankrotterklärung Frankreichs. „Heute hat Frankreich endgültig den Krieg verloren; jetzt steht es unter der Finanzkontrolle der Angelfischen.“

## Politische Rundschau.

— Berlin, den 4. Mai 1926.

— Für den Fall, daß der jetzige Vizepräsident des Reichstags, Dr. Well, das Reichsjustizministerium übernimmt, will das Zentrum den Abg. Esser als Vizepräsidenten des Reichstags in Vorschlag bringen.

— Der in Schneidemühl tagende Provinziallandtag der Provinz Grenzmark Posen-Westpreußen protestiert in einer Entschließung einstimmig gegen die geplante Stilllegung der Schneidemühler Eisenbahnwerkstätten, wodurch mehrere Hundert Arbeiter Brotlos würden.

— Die Börsenumsatzsteuer ist durch Verordnung vom 29. April auf die Hälfte herabgesetzt worden. Zur Begründung der Herabsetzungen bemerkt das Reichsfinanzministerium: Der Kapitalbedarf der Wirtschaft wird auf die Dauer durch Aufnahme langfristiger Kredite allein nicht befriedigt werden können. Das seither bestehende Mißverhältnis zwischen der Beteiligung des Kapitalmarktes am verantwortlichen Kapital (Aktien) und lediglich darlehensweise ausgenommenen Geschäftskapital (Obligationen usw.) muß man als ungesund und zweckwidrig kennzeichnen. Um junge Aktien in erheblichen Beträgen günstig unterzubringen, ist ein lebhafter Umschlag der Wertpapiere an der Börse erforderlich.

— Abban der Währungsnotgesetz. Durch eine in diesen Tagen zur Veröffentlichung gelangende Verordnung der Reichsregierung werden weitere Bestimmungen über die Einschränkung des Verkehrs mit ausländischen Zahlungsmitteln außer Kraft gesetzt; es handelt sich dabei um die Aufhebung des sogenannten Einheitskurzes und des Verbots des Devisenterminhandels. Die Reichsregierung ist in Übereinstimmung mit dem Reichsbankdirektorium der Auffassung, daß die deutsche Währung nunmehr als derart gestützt angehen werden kann, daß zu ihrem Schutz diese Bestimmungen nicht mehr erforderlich sind. Von den Vorschriften über den Verkehr mit Devisen bleiben hiernach nur noch diejenigen bestehen, die den Kreis derjenigen Banken und Bankiers einer Beschränkung unterwerfen, die mit Devisen handeln dürfen.

— Wiedereintritt der Deutschen Volkspartei in die Preussische Regierung? Auf dem Parteitag der Deutschen Volkspartei für Hessen-Nassau erklärte im Verlaufe seines Berichtes über die politische Lage in Preußen der Abgeordnete Schwarzhaup, nachdem die Deutschnationalen in voller Gahr abgelehnt, in ernsthafte Verhandlungen über die Beteiligung an der Regierung einzutreten, wenn die preussische Regierung an sie herantreten würde.

## Rundschau im Auslande.

Die Amerikaner über Hindenburgs Präsidentschaft.

Das New Yorker Blatt „World“ vergleicht in einem Leitartikel mit der Ueberschrift „Ein Jahr Hindenburg“ die Ergebnisse seit der Wahl Hindenburgs mit den vorläufigen dickeren Prognoseberichten der Alliierten. Die heutige Stabilität Deutschlands sei dem deutschen Volke, der Staatsform und dem Charakter Hindenburgs zuzuschreiben, dem warmen Anerkennung gebühre für seine lokale Förscherstellung. Das deutsche Volk bleibe gleichfalls praktisch dem Sinn, was für seine politische Zukunft wiederprechend sei. Die Hauptbede des ersten Jahres Hindenburgs sei jedoch, daß der deutsche Liberalismus und Sozialismus durch die verunsichernde Haltung der Alliierten gelähmt worden sei. Am

hüde Deutschland Beschwerden wegen der Kriegsschuld wegen seiner Stellung zwischen den gerüsteten Völkern...

Neue Verlängerung des Waffenstillstandes in Marokko.

3 Meldungen aus Urdia belegen, die Abreise der Alibeyen in den letzten Augenblick verzögert worden...

Die Würfel sind gefallen.

Endgültiger Abbruch der Verhandlungen im englischen Vergban.

\* London, 3. Mai 1926.

Die Bemühungen zur Beilegung der Generalstreikfrage sind gescheitert. Die Regierung hat es abgelehnt...

Aber der Generalstreikfrage, habe den Streik beschlossen und es seien bereits eine Reihe von Aktionen erfolgt...

Nach dem Scheitern der Vermittlungsaktion der Regierung muß der Entwicklung freier Lauf gelassen werden...

Die Abwehrmaßnahmen der Regierung.

Ausnahmestand. - Nationalisierung der Kohlen. - Die Kohlenausfuhr gesperrt. Die englische Regierung hat eine Reihe von Vorkehrungen getroffen...

Die Regierungskontrolle über die Kohlenvorräte hat begonnen. Die Ausfuhr ist einseitig. Eben ausgeführte Kohlenstücke wurden drahtlos zurückbeordert...

Am zwei schöne Augen.

88] Roman von G. Abi. Wiemanns Beitrags-Verlag, Berlin W. 66. 1925. Was hatte er denn jetzt vor? Er war zum Schreibtisch hingeführt...

wiegenzeitig wurden aus den kleineren Garnisonen stärkere Truppenkörper nach den Industriegebieten in Südwales, Lanefhire, Northumberland und Schottland dirigiert...

Wehrmacht und Polizei in Vereinskraft.

Armee, Marine und Luftwaffe haben sämtliche Verurteilte zurückzurufen. Die Freiwilligen des Pönbanner Polizeidienstes haben Aufforderung zu ständiger Mitarbeit erhalten...

Schluszdienst.

Antistör weiter belastet.

Berlin, 4. Mai. Durch neue Zeugenaussagen wurde der Angeklagte Antistör weiter belastet. So erklärte z. B. der Kaufmann Stabernat...

Auch die Bankprovision ermäßigt.

Berlin, 4. Mai. Im Zusammenhang mit der Ermäßigung der Börsenumsatzsteuer wird von den zuständigen Bankvereinigungen eine Senkung der Provision für Kassaengeschäfte...

Millionenunterschlagungen eines Bonner Bankiers. Bonn, 4. Mai. Gegen die Geschäftsleitung des Bankhauses Louis David ist Anzeige erstattet worden...

Prinz Victor Napoleon gestorben. Brüssel, 4. Mai. Der französische Thronanwärter Prinz Victor Napoleon ist hier verstorben. Prinz Napoleon, ein Enkel des Königs Jérôme...

Eisenbahnanschlag in Solingen. Breslau, 4. Mai. Zwischen Landel und Obersdorf hat ein unruhiger sechsgenommener Täter große Steine auf die Gleise gelegt...

Er erschien als einer der letzten im Salon der Fürstin. Sie empfing ihn mit einem streifen Blick. „Wollen Sie Illustrationen machen zu dem Sprichwort von den Gästen, die...“

„Ich will, daß Sie sich selber unterscheiden lernen schnell den Sessel am Klavier. Bis sie haben gut gegessen, sind die Menschen alle so langsam, und es ist besser, ihnen zuzumachen den Mund mit Musik.“

Vom Auto

Baugen - Abau geriet ein 43 Jahre alter Arbeiter unter das Auto eines Fabrikbesizers aus Witten und wurde dabei so schwer verletzt...

Einfuhrkatastrophe bei einer Sportveranstaltung.

Königsheide, 4. Mai. Während eines Fußballwettkampfs stürzten etwa 30 bis 40 Personen in einen in der Nähe stehenden Ziegelschuppen...

Witzschlag in eine Fußballmannschaft.

Ludwigshafen, 4. Mai. In Oppau schied der Witz in eine spielende Fußballmannschaft ein. Der Spieler, die Richter, sowie ein Teil des Publikums wurde zu Boden geworfen...

Die Befreiungsplafette der Stadt Köln.



Die Stadt Köln hat zur Befreiung der Stadt eine Denkmünze gießen lassen, die auf der Vorderseite die Agrippina zeigt. Das Gesicht der Agrippina stimmt mit dem Text „1. 2. 1926 Tag der Freiheit“ überein...

Schweres Autounglück in der Grenzmark.

32 Verletzte. Auf der Chaussee Frankfurt a. D. - Schwiebelhausen hat sich Sonntag früh gegen 5 Uhr zwischen den Orten Moritten und Spiegelberg ein schweres Autounglück ereignet...

Ein zweites schweres Autounglück wird aus Linz (Oesterreich) gemeldet. Unweit Freistadt wollte ein Chauffeur zwei Dächern ausweichen...

„Sie haben sich doch nicht gut vorbereitet. Es ist sehr wenig originell, so fein so eitel und viel zu feigen, was die Leute denken.“

vernommen oerente Krampfen eine zwei Meter hohe ...

Sport.

Deutschland schickte Oesterreich 8:1. In Berlin trafen ...

Die Schweizer siegen im Turnertagefest! Berlin ...

H. Schwalbe-Dannover Deutscher Flugmeister! Im ...

Die Fußballmeisterschaft.

In Berlin sah das erste Entscheidungsspiel ...

In Süddeutschland war das Hauptinteresse für ...

Ein weiteres Ereignis von Bedeutung war das ...

In Westdeutschland trafen in Leipzig der ...

In Westdeutschland trafen im Kampf um die ...

In Norddeutschland gab es nur einige Privat-

Unsere Gesundheit

- 1. Zur Erholung gehört die Ernährung. 2. Nimm deine Mahlzeiten in Ruhe ein: ...

Aus der Heimat

Spangenberg, den 4. 5. 1926. Reichsgesundheitswoche. Auch in unserem ...

Casseler Luftfahrt Ausstellung. Die Leitung ...

zur Ausstellung bringen, daß Innentankonstruktion und ...

Rauch aufstieg. Beim Näherzusehen entdeckte er auf der ...

Heinebach. Der vor einigen Tagen bei Ausführung ...

Aus Stadt und Land.

Der Berliner Lunapark, das bekannte große ...

Dänischer Journalistenbesuch in Berlin. Auf ...

Mit dem Paddelboot zum Nordkap. Zwei ...

Die amerikanischen Hoteliers in der Reichs-

Die Pädagogische Akademie in Götting. Die erste ...

Eine internationale Zeitungsausstellung soll ...

Die Verteilung der französischen Gendarmen-

Eine knifflige Frage.

Registrierter und - Dublopf. Man greift sich an den Kopf. Was hat der ...

Ueber das deutsche Hartgeld wird geschrieben: ...

Die Wetterlage. Vom Frankfurter Wetterdienst ...

Kattenbach. Herr A. Köp von hier, der in der ...

Vorderode. Im Laufe des heutigen Vormittags ...

Malsfeld. Erneut von einem Brande heimgesucht ...

Eine knifflige Frage, nicht wahr? Aber das muß schließlich der Richter wissen, ehe er die Abrechnung der Firma verfügt. Die Industriellen und Handelskammer jedoch traut dem Einfluß so viel Lebenskraft zu, daß sie der Meinung Ausdruck geben zu müssen glaubte, für dieses Jahr bestehe keine Aussicht auf die behauptete Modeänderung.

**Volkswirtschaft.**

Wiedereröffnung des Devisenterminhandels. Die mehrfach angekündigte Verordnung über die Auswertstellung des Devisenmarktgesetzes und des Verbotes des Devisenterminhandels liegt, wie verlautet, im Augenblick dem Kabinett zur Genehmigung vor. Es ist damit zu rechnen, daß am Sonnabend, nächstens Montag, diese Ministerialverordnung zur Veröffentlichung gelangen wird. Vom gleichen Zeitpunkt an kann der Devisenterminhandel aufgenommen werden.

**Handelsteil.**

Berlin, den 29. April 1926.  
Am Devisenmarkt kam die rückläufige Bewegung des fremdwährigen Franken, die in der Dauraft auf die

Verzögerung der französischen amerikanischen Schuldenselbstverhandlungen zurückzuführen war, zum Stillstand. Auch der belgische Franken konnte sich etwas erholen.

An der Effektenbörse war eine starke Zurückhaltung der Spekulation zu beobachten. Anfolgebörsen kamen nur ganz geringe Umsätze zustande. Nur einzelne Spezialpapiere, wie z. B. Elektrizität, waren auch heute wieder begehrt.

Am Produktenmarkt herrschte für Brotgetreide feste Stimmung. Das Ausland hatte keine wesentlichen Preissteigerungen gemeldet, aber auf Maltierung zeigte sich die Abnahme der Ertragsleistung. Die Nachfrage nach Mehl blieb klein, die Notierungen zeigten keine erheblichen Veränderungen. Recht still lag der Verkehr mit Hafer, dem übrigen Futtergetreide und Hilfsfuttermitteln, da die Verbraucher mit Umschärfungen vorsichtig blieben und die Händler keine Preisermäßigungen eintreten lassen wollten. Delfaaten sehr still.

**Warenmärkte.**

Mittagsbörse (Wmlich.). Getreide und Delfaaten per 1000 Kilo, sonst per 100 Kilo in Reichsmark ab Station: Weizen Märk. 296-299 (am 28. 4.: 296-299), Roggen Märk. 173-178 (173-178), Sommergerste 195-210 (195 bis 210), Inländische Futtergerste 179-190 (173-190), Hafer Märk. 193-203 (192-202), Mais loco Berlin (---), Weizenmehl 37.50-39.75 (37.50-39.75), Roggenmehl 25.25-26.75 (25.25-26.75), Weizenmehl 11.25 (11.25), Weizenmehl 11.90-12.25 (11.90-12.25), Raps (---), Weizenmehl 24-28 (24-28), Futtererbsen 22-26 (22-26), Weizenmehl 22-25 (22-25), Weizenmehl 22-24 (22-24), Weizenmehl 28-30 (28-30), Weizenmehl 11.75 bis 12.75 (11.75-12.75), gelbe 14-14.75 (14-14.75), Geradella 1924er 24-29 (25-30), neue 36-40 (38-42), Weizenmehl 13.90-14.20 (13.90-14.20), Weizenmehl 18.40 bis 18.60 (18.40-18.60), Weizenmehl 9.80-10.10 (9.80 bis 10.10), Weizenmehl 19.40-19.70 (19.40-19.70), Weizenmehl 30-70 (---), Kartoffelflocken 15.70-16.10 (15.70-16.10).

**Gierpreise.**

Bericht der Berliner amtlichen Notierungskommissionen: Inlandseier: 1. große vollstehige, gestempelte 11, 2. frische über 55 Gramm 9 1/2, 3. frische unter 55 Gramm 8, 4. ausfortierte Schmutz- und kleine Eier --- Pf.; Auslandsseier: 1. extra große 11 1/4-11 1/2, 2. große 10 1/2, 3. normale 8 1/2-9 1/2, 4. abwechselnde --- Pf., kleine und Schmutzeier 7-7 1/2 Pf.; Küchhäuseier: --- Pf.; Kälteeier: --- Pf., das Stück. --- Tendenz: ruhig.

**Butterpreise.**

Amliche Berliner Notierung für Butter im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel, Frucht und Gehalte zu Vollen des Käufers: 1. Qualität 163, 2. Qualität 146, abfallende Ware 125 Mark je Zentner. --- Tendenz: ruhig.

**Großer Pfingst-Verkauf Großer**  
**zu sehr billigen Preisen**

**SEIDE — WASHSTOFFE — WOLLE**

Blusenstoffe R-Seide in gestreift mtr. 3.50	2.50	Musseline moderne Druckmtr. wäschliche Qualität 1.50, 1.25	0.98	Wollmusseline schöne Auswahl . 4.75, 3.90	3.25
Wash-Seide farbier, mod. Muster 3.90, 3.25	1.90	Washcrepe der beliebte Art. in herrlichen Farben mtr. 1.50	1.25	Wollcrepe 100 cm. moderne Farben mtr.	4.50
Bemberg-Seide die neueste Modellschöpfung 4.75	4.25	Casseler Drucks in großer Muster-Auswahl indanthrenfarbig	1.25	Popeline doppelt breit alle Farben 4.80, 4.--, 3.35	2.90
Morocain-K-Seide in eleg. Modefarben 6.--, 5.--	3.90	Sportseppir u. Pertals schöne Streifen, für Blusen u. Oberhemden l. 1.25	0.98	Mantelrippe 130 cm. herrliche Qualitäten 11.50, 9.50	7.80
Colienne 100 cm. in allen Farben, Wolle m. Seide 6.50	5.90	Kleiderleinen indanthrenfarb. einfarbig und gestreift 2.25	1.95	Mouliné 130 cm. moderne Farben, reine Wolle	9.80
Seidenbalfisse 120 cm. in rosa, lachs, blau, grün, flieder, schwarz	1.90	Dirndlstoffe farbier schönste Muster . 1.75, 1.50	1.25	Kinderjackotten gute Cheviot-Qualität 1.75 1.50	1.25

**MÜLLERS QUALITÄTEN — GUT UND BILLIG**  
**Modehaus Müller Spangenberg.**

**Saatbohnen**  
in 30 der allerbesten Sorten  
**Saatbohnen**  
das Pfund von 80 Pfg. an  
**Saatbohnen**  
werden in den nächsten Tagen  
gelegten.  
Auf alle anderen Sämereien 25% Rabatt  
Salzmannscher Gartenbaubetrieb  
Fernruf 36.

Eine Ladung  
**Häcksel**  
trifft ein. Bestellungen bitte bald zu machen.  
**Georg Muerer.**

Infolge des Infraktretens der Sommerpreise bis 30. Juni  
sind wie folgt:  
**Briketts mitteldeutsche 1.40 Mk.**  
**Nußkohlen frei Haus 1.80 „**  
Erhalte dieser Tage ein Waggon  
**Briketts „Michel“**  
Ich empfehle der Verbraucherschaft dringend von diesen  
günstigen Preisen durch baldige Bestellung gebrauch zu machen  
**Georg Meurer.**  
Brikett- und Kohlenverkauf : Fernruf 1

„36“ seit 3 Jahren ein gelistetes  
Lösungsmittel  
**Guil. Ojendin**  
Durch  
ein halbes Säckchen  
patent. Medizinal. Säfte  
kann ich das Blut wieder  
A. S. Pells. S. 90. A. S. D. 90 Pf. (1890/91)  
S. 1. (20/91) und W. 1.50 (25/91)  
sämtliche Fernr. D. 90 Pf. (25/91)  
A. 45, 65 und 90 Pf. In allen Apotheken,  
Drogerien und Parfümerien erhältlich.  
**Apotheke Spangenberg.**

Am 25. 4. am Bahnhof  
eine  
**Brille**  
verloren. Abzugeben gegen  
Belohnung in der Geschäfts-  
stelle d. Zeitung.  
Zwei schöne  
**Zimmer**  
ohne Küche mitweise abge-  
geben. Wo? sagt die Geschäfts-  
stelle d. Zeitung.

**Zwangsversteigerung.**  
Mittwoch, den 5. ds. Mts.  
nachm. 3 Uhr werde ich an  
Ort und Stelle in Spangen-  
berg 1 Verstor. 1 Sofa,  
1 Spiegel, 1 Kommode  
öffentlich meistbietend gegen  
gleich bare Zahlung versteigern  
Treffpunkt der Kauflieb-  
haber 2 1/2 Uhr bei Gastwirt  
Heinrich Engeroth.  
Gerhardt, Obergerichts.

**Hundekuchen**  
Geflügelfutter  
offert  
**Richard Mohr.**

**Gemischter Chor**  
„Viederkänzchen“  
Donnerstag abend  
**Gesangsstunde**  
Der Vorstand.

Die allerneuesten Muster in  
**Tapeten**  
sind angekommen.  
**Richard Mohr.**  
**Inserieren bringt Gewinn!**

**Dankfagung.**  
Bei dem Heimgange unseres lieben Ent-  
schlafenen ist uns in überaus reichem Maße  
wohltuende Teilnahme gezeigt worden. Für  
diese Beweise herzlichen Mitgeföhls sowie für  
alle Kranz- und Blumenpenden danken wir  
aufrichtig.  
Im Namen der Angehörigen:  
**Emilie Grube**  
geb. Jancke.  
Eibersdorf, den 4. Mai 1926.

**Handkörbe und Handtaschen**  
eingetroffen  
**Karl Bender.**  
**Kriegerverein Spangenberg.**  
Am Mittwoch, den 5. Mai 1/9 Uhr abends  
findet im Gasthaus „Zum grünen Baum“ eine wichtige  
**Mitgliederversammlung**  
statt. Vollzähliges Erscheinen ist Pflicht.  
Der Vorstand.

Farben, Lacke, Tapeten, Schablonen,  
Pinsel, Leer, Carbolinum  
offert  
**Richard Mohr.**

**Gießkannen**  
sehr preiswert  
**Karl Bender.**

**Angel-Ruten Angel-Haken**  
**Richard Mohr.**

**la. Weißweine a Flasche 1.—**  
**Karl Bender.**

**Dixin**  
Wer  
es kennt  
gebraucht  
es gern!  
**Henkel's Seifenpulver**

**Ein Eichenstamm**  
2 rm. lang, 0.50 m. Durchmesser, soll am Donnerstag,  
den 6. Mai 1926, vormittags 11 1/2 Uhr am Marktplatz  
meistbietend verkauft werden. Der Stamm liegt am ober-  
en Malsberg.  
Spangenberg, den 3. 5. 1926.  
Der Magistrat,  
Eqier.